



Araki Mujinsai Ryu Seminar in Hamburg - 13. und 14. Mai 2007



Nachdem bereits am Samstag ein ausgiebiges Training in Braunschweig stattgefunden hatte, ging es auf der Tour am Sonntag Richtung Hamburg. Das Training fand im wunderschönen Dojo von Thomas Volkmann statt. Ein wirklich angemessener Rahmen für diese außergewöhnliche Veranstaltung.

Die Fahrt (mit Peter und Jonas) lief bis kurz vor den Elbtunnel reibungslos, dann allerdings ereilte uns ein (kurzer) Stau. In diesem Stau erhielt Peter auf seinem Handy einen Anruf, er solle mal kurz aus dem Fenster schauen. Als er das tat erblickte er Elke und Ihren Mann, ebenfalls auf dem Weg zum Seminar (also Elke). Mit 4 Teilnehmern plus Nobi und Christiane eine durchaus zahlenmäßig sehenswerte Mann/Frauschaft. Immerhin war der folgende Montag ja ein regulärer Arbeitstag.

Um 18:00 Uhr begann das Training. Nach einer kurzen Begrüßung der Teilnehmer durch Nakamachi Sensei ging es "in die Vollen". Für uns bedeutete das immer wieder bereits "verstanden" geglaubte Bewegungsmuster zu hinterfragen und zu verändern. In Yuichi hatten alle Teilnehmer das Vorbild direkt vor Augen, also bemühte sich jeder dem Ideal näher zu kommen. Währenddessen gab es Korrekturen von Nobi, Christiane und natürlich von Nakamachi Sensei.

Dass Sensei dabei ausschließlich japanisch sprach tat dem Verständnis komischerweise keinen Abbruch, vielmehr hatte man/frau das Gefühl jedes Wort zu verstehen. Erleichtert wurde dieses Verständnis zusätzlich durch die Bewegungen von Nakamachi Sensei.

Trainiert wurde an diesem Sonntagabend bis gegen 21:00 Uhr. Danach duschen, umziehen und Essen. Leider hatte Nakamachi Sensei an diesem Abend heftige Zahnschmerzen. Also hat Thomas noch schnell einen Zahnarzttermin für den folgenden Tag klargemacht.

Während Elke und ihr Mann im eigenen Hotel (sprich Campingbus) übernachteten, machten wir drei es uns im Dojo gemütlich. Mein Hinweis "wer schnarcht fliegt raus" war erfolgreich, obwohl Peter am nächsten Morgen meinte der einzige Schnarcher wäre ich gewesen. Völlig unmöglich, zumindest habe ich davon nichts gehört.

Glücklicherweise gibt es direkt am Dojo eine Bäckerei mit Kaffeeausschank. So was ist für mich morgens quasi "lebensrettend". Nach 2 Tassen waren wir bereit für neue Taten, d.h. wir trafen uns mit Sensei, Yuichi und Thomas zum Frühstück. Getreu dem Motto "nur keine falsche Hektik". Leider hatten die Zahnschmerzen bei Nakamachi Sensei nur sehr wenig nachgelassen. Ich glaubte, Zahnschmerzen schaffen auch einen Samurai, aber Sensei ließ sich kaum bis gar nichts anmerken.

Um 10:00 Uhr begann die zweite ausgiebige Trainingseinheit. Immer wieder die eingeschliffenen Fehler korrigieren, immer wieder die erlernten Muster überprüfen und hinterfragen, das bringt wirklich vorwärts. Zum Abschluss des Trainings nahm Nakamachi Sensei jeden Teilnehmer persönlich "unter die Lupe" und wies ihn auf bestehende Defizite hin, lobte allerdings auch wenn möglich das Erreichte.

Als um 13:00 Uhr das Training beendet wurde, hatten, so glaube ich, alle Teilnehmer einen großen Schritt nach vorn gemacht. Was allerdings bei der Qualität der Lehrer auch kein Wunder ist. Und glücklicherweise hatten wir noch so manches Training vor uns.

Burkhard Wittlief
(Zentral-Dojo Braunschweig)